



August 2006

Liebe Freunde!

Wir können Ihnen wieder von einem sehr erlebnisreichen Jahr berichten. Vor allem stellen wir fest, wie die „neue ökumenische Dimension“, das „Miteinander christlicher Bewegungen und Gemeinschaften“ – wir berichteten darüber ausführlich im letzten Freundesbrief – sich ausweitet und Boden gewinnt. Und unser Ökumenisches Lebenszentrum steckt da mitten drin. Von dieser neuen Dimension erhoffen sich Verantwortliche der evangelischen und der katholischen Kirche Impulse für alle anderen Bereiche der Ökumene.

In diesem Zusammenhang hat sich im vergangenen Jahr die Vorbereitung auf „Miteinander für Europa“ 2007 auf unser Leben in Ottmaring stark ausgewirkt. Der Kongress für Verantwortliche von Bewegungen am 6. und 7. Mai 2004 und die Großveranstaltung „Miteinander für Europa“ am 8. Mai 2004 haben nachhaltige Wirkungen gezeitigt, so dass man es als Auftrag Gottes empfand, auf diesem Weg weiter zu gehen.

Gegenseitige Besuche von Gruppen, Teilnahme an Veranstaltungen anderer Bewegungen, Unterstützung und Zusammenarbeit gab es in vielerlei Form. Auch wir waren immer wieder unterwegs, um von diesem Miteinander zu berichten: in Frankreich, Belgien, Slowakei, der Schweiz und in Deutschland. Begegnungen mit Gemeinschaften, die schon länger mit auf dem Weg sind, dienten der Vertiefung der Freundschaft und dem besseren Verstehen ihrer Geschichte und Spiritualität. (Siehe auch: Mit Freunden unterwegs).

Die beiden Veranstaltungen 2004 in Stuttgart haben nicht nur für die Ökumene Hoffnung geweckt sondern bis in die Politik hinein und gar in andere Kontinente, speziell in Südamerika.

Wir schicken Ihnen mit diesem Freundesbrief das Faltblatt „Miteinander“, das informiert, wie Gemeinschaft und Zusammenarbeit unter den christlichen Bewegungen und Gemeinschaften gelebt wird. Zudem finden Sie darin einen ersten Hinweis auf „Miteinander für Europa“ am 12. Mai 2007. Wir möchten Sie schon jetzt dazu einladen. Wenn Sie interessiert sind, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir werden Ihnen dann eine Einladung mit allen Informationen zusenden.

Mit Freunden unterwegs

Vor den Sommerferien verbrachten Ordensmänner aus verschiedenen Ordensgemeinschaften eine Einkehrwoche bei uns.

Im Oktober beherbergten wir das Treffen geistlicher Gemeinschaften familienhafter Prägung in der evangelischen Kirche in Deutschland mit Bischof Zippert, dem geistlichen Begleiter dieser Gemeinschaften.

Gleichzeitig waren wir beteiligt am Treffen geistlicher Gemeinschaften und Ordensgemeinschaften in Neresheim.

Im ausgehenden Winter tagten Ordensfrauen aus verschiedenen Ordensgemeinschaften bei uns.

Im März trafen sich die Verantwortlichen der vielen Arbeitsgemeinschaften für christliche Lebenshilfe (ACL) in Ottmaring, um über ihre Erfahrungen in der Rehabilitation süchtiger junger Menschen auszutauschen.

Wir besuchten die Freie Christliche Jugendgemeinschaft in Lüdenscheid.

In der Karwoche bevölkerten die Stuttgarter CVJMer unsere ökumenische Siedlung mit ihren Kindern und Jugendlichen.

Der Trägerkreis konstituierte sich am 27. Februar dieses Jahres in Ottmaring mit Vertre-

tern von über 50 Gruppierungen. Während sich bis 2004 das Miteinander vor allem auf deutsche und italienische Gemeinschaften beschränkt hat, auf evangelische und katholische Christen, hat es sich jetzt auch auf französische und englische sowie auf orthodoxe Gruppierungen ausgeweitet.

Das Organisationsbüro für die Veranstaltung in Stuttgart befindet sich in Ottmaring. Die Fokolar-Bewegung hat für diese umfangreichen Aufgaben Maria Liegel, eine kompetente Mitarbeiterin aus Rom nach Ottmaring entsandt. Von diesem Büro gehen - in Zusammenarbeit mit Verantwortlichen in Rom, Esslingen, München und Stuttgart - viele Impulse aus, die das Netzwerk der Bewegungen verdichten und informieren, zum Beispiel durch Informationsbriefe an etwa 800 Verantwortliche in Deutschland, über die Homepage www.europ2007.org und anderes.

100 Jahre Schweizer Diakonieverein

Am zweiten Sonntag nach Ostern feierte der Schweizerische Diakonieverein sein 100 jähriges Bestehen. Aus Ottmaring waren Geschwister der Bruderschaft zu diesem wichtigen Ereignis angereist.

Was aber hat dieses Ereignis mit dem Ökumenischen Lebenszentrum zu tun?

Zwei als Diakone ausgebildete Männer begannen damals in Zürich eine Diakoniestation aufzubauen. Gott schenkte einem von ihnen die Einsicht, dass Diakonie umfassender sein müsste, als lediglich die Versorgung Bedürftiger. Für beide wurde der kranke und gespaltene Leib Christi vor Gott der Patient, für den sie sich mit Leib und Seele einsetzen wollten.

Schon bald begegneten zwei junge Männer aus Deutschland diesem Werk. Die Sicht vom kranken Leib Christi und die Erkenntnis, dass Gott eine, heilige, katholische und apostolische Kirche geschaffen hatte, in der man gemeinsam leben lernen müsse, fand in ihren

Herzen ein tiefes Echo. Sie gründeten in Deutschland eine „Bruderschaft vom gemeinsamen Leben“, die bis heute lebt und arbeitet und fest verbunden ist mit dem Ursprungswerk in der Schweiz.

1960 stellte Pfarrer Josef Gleich in der Schweiz bei einem Kirchentagstreffen, einer Veranstaltung des Schweizer Diakonievereins, die Fokolar-Bewegung vor. Bei den deutschen Brüdern rief das den intuitiv empfundenen Ausruf hervor: „Das ist Fleisch von unserm Fleisch und Bein von unserm Bein.“ Die Entstehung des Ökumenischen Lebenszentrums in Ottmaring ist bis heute die sichtbare Folge. Man wählte damals Ottmaring als Ort für dieses gemeinsame Werk, weil hier schon eine Gemeinschaft von vier Familien der Bruderschaft lebten.

30 Jahre Begegnungszentrum Ottmaring

Dieses Jubiläum konnten wir am 17. Februar 2006 feiern. Unter den 350 Teilnehmern am Festakt waren Vertreter der Regierung von Schwaben, der Stadt Friedberg und der Kirchen.

Das Begegnungszentrum ist längst "ein Zuhause" für viele Gruppen, besonders für Bewegungen, geistliche Gemeinschaften und Kommunitäten aus ganz Europa, aber auch für viele, die Verantwortung in unseren Kirchen haben.

Einige Daten zur Geschichte des Begegnungszentrums

- | | |
|-------------|--|
| 1976 | Einweihung des Begegnungszentrums mit 100 Betten, zwei Sälen, Küche und Speisesälen für insgesamt 400 Gäste. |
| 1988 | Anbau einer Kapelle mit 110 Plätzen |
| 1996 | Modernisierung der Saaltechnik und Einbau einer Übersetzeranlage für fünf Sprachen |
| 1997 | Modernisierung der Gästehäuser (unter anderem Einbau von Nasszellen in die meisten Zimmer) |
| 2006 | Fertigstellung des Aufzugs |

Etwa 240 000 Tagungsgäste in 30 Jahren konnten wir beherbergen, darunter zwei ökumenische Bischofstreffen, verschiedene ökumenische Kommissionen, zum Beispiel die gemeinsame Kommission der Konferenz Europäischen Kirchen (KEK), des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), eine Kommission des Vatikans und des Weltkirchenrats, Vertreter vom Lutherischen Weltbund und Vatikan im Rahmen der Vorbereitungen zur Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre, die Liturgiekommission der Schwedischen Kirche, die Delegierten der Süd-Ost-Synode der evangelisch-lutherischen Kirche der USA.

Besondere Erwähnung verdienen die Jugendwochen, mit durchschnittlich 150 Teilnehmern aus ganz Europa, die seit 1992 jeweils in der ersten August-Woche im Begegnungszentrum stattfinden, und die vierzehntägige internationale Sommerakademie mit 150 Studenten aus allen Kontinenten, die nun schon das vierte Mal in der zweiten Augushälfte durchgeführt wird.

Gegenbesuch: Trient in Ottmaring und Augsburg

Vom 3. bis 5. März besuchte eine Delegation aus Trient mit Erzbischof Luigi Bressan, dem zweiten Bürgermeister Giuseppe Zorzi und Vertretern verschiedener katholischer Bewegungen, begleitet von zwei Journalisten der lokalen Medien das Ökumenische Lebenszentrum und die Stadt Augsburg. Nachdem im letzten Sommer die Bewohner des Lebenszentrums Trient besucht hatten und Grußbotschaften der beiden Augsburger Bischöfe und des Oberbürgermeisters mitgebracht hatten (wir berichteten darüber im letzten Freundesbrief) war dies nun der Gegenbesuch.

Die Trienter waren interessiert an der ökumenischen Erfahrung von Ottmaring und ihrer Bedeutung für die Stadt Augsburg. Sie hatten Begegnungen mit dem evangelischen Regionalbischof Ernst Öffner und dem katholischen Bischof Walter Mixa sowie mit dem zweiten Bürgermeister der Fugger-Stadt, Kirchner.

Über den Besuch wurde in den Trienter Medien mehrfach berichtet. Offensichtlich sind Politiker und Kirchenvertreter sowohl von Augsburg als auch von Trient interessiert an dieser Art vom „Städtepartnerschaft“, die zwischen der Stadt der Reformation und der Stadt des Konzils - Antwort der katholischen Kirche auf die Reformation - entsteht.

Trienter über ihren Besuch in Ottmaring und Augsburg:

Ich habe hier viel für mein persönliches Leben gelernt, aber auch für mein politisches Engagement und meine Beteiligung am kirchlichen Leben.

Wir haben hier ein Beispiel gelebter Geschwisterlichkeit vorgefunden, das für das Zusammenleben der Bürger in einer Stadt richtungweisend ist.

Die Kontakte zwischen Augsburg und Trient müssen wir weiter pflegen und ausbauen.

Neue Funktionen

Das wachsende Miteinander christlicher Bewegungen und Gemeinschaften in Deutschland – aber auch darüber hinaus –, in dessen Dienst sich Ottmaring, wie wir eingangs geschrieben haben, gestellt hat, machte eine Neuordnung innerhalb der Fokolar-Bewegung in der ökumenischen Siedlung erforderlich. Damit der ursprüngliche Zweck, nämlich das gemeinsame Zeugnis der Einheit evangelischer und katholischer Christen in den verschiedenen Lebensbereichen des Alltags nicht Aktivitäten „nach außen“ zum Opfer fällt, sondern weiter entwickelt werden kann wurde das Augsburger Fokolar der Män-

ner im Frühjahr 2005 nach Ottmaring verlegt und ein zusätzliches Frauen-Fokolar eröffnet.

Inzwischen ist nun die Zuordnung der Aufgaben vollzogen, so dass zwei Fokolar-Gemeinschaften (verantwortlich: Marianne Schneppe und Severin Schmid) sich ganz den überregionalen Aufgaben widmen können, während die anderen sich ganz auf das Leben der ökumenischen Siedlung sowie Augsburg und Umgebung konzentrieren (verantwortlich: Coris Tafertshofer und Ludger Elfgen).

Elfriede Waha hat die Geschäftsführung des Begegnungszentrums nach 30 Jahren an Susanne Wild übergeben. Auch an dieser Stelle danken wir Elfriede Waha für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen Susanne Wild Gottes Segen und viel Freude an ihrer Tätigkeit.

Weitere Nachrichten aus dem vergangenen Jahr

In der ersten September-Woche fand wie alljährlich die **Ottmaringer Ferienwoche** für Senioren statt

Am 14. Oktober ist **Pfarrer Hans Heilkenbrinker** im 93. Lebensjahr am Ziel, im ewigen Leben angekommen. Er lebte die letzten zwei Jahrzehnte im Priester-Fokolar im Haus Paul VI. Bis zu seinem letzten Tag nahm er aktiv am Leben der Zentrumsfamilie teil und übte seinen priesterlichen Dienst aus.

Für die umliegenden Pfarreien wurden zwei **Besinnungstage** angeboten, die auf großes Interesse gestoßen sind: Im

Der Rückblick auf all das, was wir erleben durften, ist uns Ermutigung, weiter für die Einheit der Christen zu leben, zu beten und zu arbeiten. Wir hoffen, dass dieser Brief auch Ihnen etwas von der Freude und der Begeisterung vermitteln konnte, die uns erfüllt. Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen und grüßen Sie im Namen aller Bewohner des Lebenszentrums

November zum Thema: „Beten als lebendige Beziehung“ und in der Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern zum Thema: „Kreuz – Weg“.

Am „ökumenischen Nachmittag“ im Rahmen der **Gebetswoche für die Einheit der Christen** sprach der evangelische Bischof Heinrich Hermanns i.R. zum Thema: „Versöhnung – Gemeinschaft mit Christus erfahren“.

Im Begegnungszentrum fanden mehrere **Konzerte** statt, unter anderen „Liedern aus vier Jahrhunderten“ mit Uschi Dumberger, sowie der Coro d'Arte mit Klassik und Gospel.

Auch in diesem Jahr stellten in der **Galerie Lindner** mehrere Künstler ihre Werke aus, unter anderem zum Thema: **Kreuzwege neu gesehen**.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre großzügigen Spenden im vergangenen Jahr. Sie haben uns damit weiterhin in unseren Aufgaben unterstützt.

Dürfen wir Sie auch in diesem Jahr wieder um Ihre finanzielle Mithilfe bitten? Benutzen Sie dazu einfach den beiliegenden Überweisungsträger.

Unsere Bankverbindung:

Ökumenisches Lebenszentrum e.V.,
LIGA-Bank Augsburg, BLZ 750 903 00,
Konto-Nr. 10 90 88.